

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 03.06.2015**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Dr. Annegret Bergner

Harald Bartl

Dr. Hans-Dieter Wöllenweber

Dr. Ulrike Wünscher

Dr. Erwin Bartsch

Katja Müller

Rudenz Schramm

Rüdiger Fikentscher

Dr. med. Detlef Wend

Yvonne Winkler

Christian Feigl

Martin Bochmann

Gertrud Ewert

Sarah Heinemann

Christian Kenkel

Dr. habil. Günter Kraus

Ulrike Rühlmann

Olaf Schöder

Ausschussvorsitzende

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

ab 16:51 Uhr

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)

DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)

DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)

ab 17:58 Uhr

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sachkundiger Einwohner

Sachkundige Einwohnerin

Sachkundige Einwohnerin

Sachkundiger Einwohner

Sachkundiger Einwohner

Sachkundige Einwohnerin

Sachkundiger Einwohner

Verwaltung:

Dr. Judith Marquardt

Dr. Ursula Wohlfeld

Detlef Stallbaum

Karl-Heinz Ulrich

Jane Unger

Susanne Feldmann

Rolf Stiska

Ralf Jacob

Yvonne Merker

Beigeordnete für Kultur und Sport

Referentin GB III

Fachbereichsleiter Kultur

Abteilung Rechtsberatung und offene Vermögensfragen

Direktorin Stadtmuseum Halle

Kuratorin Stadtmuseum Halle

Geschäftsführer Theater, Oper, Orchester GmbH Halle

Leiter Stadtarchiv

Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Fabian Borggrefe

Elke Schwabe

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Sachkundige Einwohnerin

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, eröffnet und geleitet.

Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Bergner wies darauf hin, dass zum Tagesordnungspunkt 7.1 Frau Unger, Leiterin Stadtmuseum Halle, und Frau Feldmann, Kuratorin im Stadtmuseum Halle, eingeladen wurden.

Zum Tagesordnungspunkt 7.2 wurde Herr Stiska, Geschäftsführer der Theater, Oper, Orchester GmbH Halle, eingeladen.

Des Weiteren wies **Frau Dr. Bergner** auf den folgenden aufzunehmenden Änderungsantrag zum Tagesordnungspunkt 5.1 hin:

Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00929

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis zur geänderten Tagesordnung: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 08.04.2015
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 06.05.2015
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00801

- 5.1.1. Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00929
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Stadtmuseum Halle, "Entdecke Halle!" - Die Dauerausstellung zur Stadtgeschichte, Teil 2
Vorlage: VI/2015/00824
- 7.2. Informationen zur Theater, Oper und Orchester GmbH durch den Geschäftsführer Herrn Stiska
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 08.04.2015

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift vom 08.04.2015.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 3.2 Genehmigung der Niederschrift vom 06.05.2015

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift vom 06.05.2015.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 4 Beschlussvorlagen

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00801

zu 5.1.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00929

Herr Feigl führte in den Antrag ein. Hintergrund ist, die Einnahmeseite zu betrachten, nicht nur die Ausgabeseite. Er bat um Zustimmung des Antrages.

Zu diesem meinte **Herr Dr. Wend**, dass es einen grundsätzlichen Wunsch gibt, die Einnahmen zu erhöhen. Allerdings ist fraglich, was bei solch einem Verfahren an Mitteln übrig bleibt.

Herr Dr. Wöllenweber sagte, dass es einen ähnlichen Vorschlag bereits vor Jahren gegeben hat. Dieser wurde allerdings abgelehnt.

Die von Herrn Geier geführte Arbeitsgruppe hat nichts Maßgebliches ergeben, erklärte **Frau Dr. Wünscher**. Sie sprach sich für eine Nichtbehandlung des Änderungsantrages aus, da es noch keine rechtliche Prüfung gab.

Frau Winkler sprach sich ebenfalls, auf Grund der fehlenden Rechtsprüfung, für eine Ablehnung aus.

Frau Ewert fügte hinzu, dass eine besondere Situation vorliegt. In der näheren Umgebung von Halle befinden sich viele große Hotels. Wenn Halle eine solche Abgabe einführt, werden Touristen vermutlich lieber im Saalekreis und nicht in der Stadt übernachten. **Frau Ewert** stellte fest, dass es zu viele Eventualitäten gibt. Nach ihrer Einschätzung sind die meisten Gäste nicht aus touristischen Gründen hier, sondern aus dienstlichem Interesse. Sie sieht die Belastung für den Gast als unangemessen an.

In Erfurt und Köln gibt es bereits eine Kulturförderabgabe, erläuterte **Herr Feigl**. Auch andere Städte zeigen, dass sie eine entsprechende Satzung umsetzen möchten. Die Stellungnahme von Herrn Geier findet er nicht eindeutig; das Finanzausgleichsgesetz (FAG) lässt einen gewissen Spielraum offen. Nun sollte man einen Schritt nach vorne wagen und die Einnahmen für die Stadt verbessern.

Herr Kenkel äußerte seine Bedenken; eine Überprüfung von privaten Aufenthalten durch die Verwaltung ist nicht möglich.

Herr Dr. Wend unterstützte die Aussagen von Herrn Feigl. Er fragte, ob es nicht möglich ist, die Thematik zu vertagen, bis die Stellungnahme der Verwaltung überarbeitet wurde.

Das Bundesverwaltungsgericht hat 2012 die Satzung der Stadt Trier für ungültig erklärt, sagte **Herr Ulrich**. Nur private Übernachtungen dürfen versteuert werden. Gleiches würde dann für Sachsen-Anhalt gelten. Die Erhebung einer Kurtaxe ist für Halle nicht möglich, da es sich nicht um einen Erholungsort handelt.

Es stellt sich die Frage, wie die Handhabung der Trennung von privaten und dienstlichen Übernachtungsgästen erfolgen sollte. Gerichtlich könnte es auf Grund dessen zu Problemen kommen.

Ein weiteres Problem sieht er in den zusätzlichen Einnahmen. Diese sind zwar positiv für einen kurzen Zeitraum. Allerdings sind die Regelungen im FAG so, dass maximal für zwei Jahre Einnahmen generiert werden können. **Herr Ulrich** kam noch einmal auf das rechtliche Problem zurück; die Verwaltung muss, um diesen gleichen Ersatz auszufüllen, daraus folgend entsprechende Kontrollmechanismen in der Satzung verankern.

Gegen den Antrag sprach sich auch **Herr Schöder** aus.

Herr Dr. Bartsch brachte seine Zustimmung zum Ausdruck, vorausgesetzt eine rechtliche Prüfung findet statt.

Herr Ulrich ergänzte seine Aussagen: In Hamburg und Bremen gibt es ein Kultur- und Tourismustaxengesetz, welches von den örtlichen Finanzgerichten für wirksam erachtet worden ist. Es gibt allerdings Revisionsanträge vom Bundesfinanzhof. Aus diesem Grund wurde eine mündliche Verhandlung für den 15. Juli 2015 angesetzt. Dabei sollen alle wichtigen aufgetretenen Fragen geklärt werden.

Nach den Konsequenzen, was für die Stadt im schlimmsten Fall zu erwarten ist, erkundigte sich **Frau Müller**. **Herr Ulrich** antwortete, dass die Gerichtskosten getragen werden müssten und dass die Steuer zurückverlangt werden kann.

Des Weiteren fragte **Frau Dr. Wünscher**, ob die generierten Einnahmen tatsächlich für die Kultur verwendet werden können. Die Einnahmen fließen in den allgemeinen Haushalt und die Aufnahme eines entsprechenden Passus in die Satzung ist nicht möglich, sagte **Herr Ulrich**.

Herr Feigl bedankte sich für die interessante Diskussion und vertagte im Namen seiner Fraktion den Antrag bis September 2015.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 5.1.1 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00929

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, **vorbehaltlich der ausstehenden Rechtsprechung und der Abklärung mit den FAG-Zuweisungen**, dem Stadtrat bis zur Sitzung im September 2015-einen Entwurf für eine Satzung zur Erhebung einer Kulturförderabgabe als örtliche Steuer für aus privatem Interesse veranlasste entgeltliche Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in der Stadt Halle vorzulegen. Die Kulturförderabgabe beträgt grundsätzlich 5 % des vom Gast für die Beherbergung aufzuwendenden Betrages.

zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erhebung einer Kulturförderabgabe im Gebiet der Stadt Halle
Vorlage: VI/2015/00801

Abstimmungsergebnis: **vertagt**
durch den Antragssteller

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat bis zur Sitzung im September 2015 einen Entwurf für eine Satzung zur Erhebung einer Kulturförderabgabe als örtliche Steuer für aus privatem Interesse veranlasste entgeltliche Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in der Stadt Halle vorzulegen. Die Kulturförderabgabe beträgt grundsätzlich 5% des vom Gast für die Beherbergung aufzuwendenden Betrages.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Stadtmuseum Halle, "Entdecke Halle!" - Die Dauerausstellung zur Stadtgeschichte, Teil 2
Vorlage: VI/2015/00824

Frau Unger knüpfte an den Bericht im Frühjahr an. Der aktuelle Bericht sollte sich speziell auf die Kosten beziehen. Sie ging genauer auf die finanziellen Auswirkungen ein, welche auch in der Informationsvorlage hinterlegt sind.

Frau Rühlmann erkundigte sich nach dem aktuellen Stand der baulichen Hülle des Druckereigebäudes. **Frau Dr. Marquardt** sagte, dass Mittel für den noch nicht sanierten Teil beantragt und inzwischen bewilligt wurden. Jetzt kann das ursprüngliche Konzept für das komplette Druckereigebäude umgesetzt werden. Allerdings stehen nicht genug Mittel zur Verfügung, um Flächen auch für die Einrichtung von Künstlerwerkstätten zu ertüchtigen. Der Verein Künstlerhaus 188 e. V. wird deshalb nicht einziehen können.

Zur Zeitplanung erläuterte **Frau Unger**, dass durch den Fachbereich Immobilien ein Baubeschluss vorbereitet wird. Momentan gibt es noch Abstimmungen mit der DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG) zur Förderfähigkeit der einzelnen Baukosten. Für dieses Jahr ist die Ausschreibung der baulichen Maßnahmen geplant. Im Jahr 2016 soll mit diesen Mittel gebaut und das Gebäude fertiggestellt werden.

Nach den finanziellen Auswirkungen für den zweiten Teil der Dauerausstellung erkundigte sich **Herr Dr. Wöllenweber**. Er stellte fest, dass die Verwaltung nur 50.000 EUR als Eigenmittel dafür eingeplant hat.

Frau Dr. Marquardt erläuterte, dass bei den Eigenmitteln nur das eingeplant wurde, was in der Mittelfristplanung vorgesehen ist. Unter den gegebenen Haushaltsbedingungen gibt es

keine andere Möglichkeit, außer viele Drittmittel einzuwerben. Die Dauerausstellung soll unbedingt mit dem zweiten Teil komplementiert werden. Zu den Baumaßnahmen sagte sie, dass der Baubeschluss in Vorbereitung ist. Dies wird auch in den Gremiendurchlauf gebracht.

zu 7.2 Informationen zur Theater, Oper und Orchester GmbH Halle durch den Geschäftsführer Herrn Stiska

Herr Stiska informierte, dass festgelegt wurde, einen neuen Opernintendanten ab Sommer 2016 einzustellen. Die Entscheidung ist für Herrn Florian Lutz gefallen. Herr Lutz möchte die Oper überregional stärker ins öffentliche Interesse rücken. Der Generalmusikdirektor hat das Verlängerungsangebot des Aufsichtsrats vom September 2014 angenommen und wird bis Sommer 2018 tätig sein.

Offen in der Theater, Oper, Orchester GmbH Halle (TOOH) ist die Besetzung des Geschäftsführers; die Ausschreibung läuft noch bis 31. Juli 2015.

Weiter sagte **Herr Stiska**, dass die Spielzeit 2015/2016 sich langsam dem Ende nähert. Ein letzter Saisonhöhepunkt ist das „Bauchrednertreffen“ des Puppentheaters.

Er informierte weiter, dass die Einnahmen und Ausgaben im Plan sind. In diesem Jahr gab es erhebliche Kürzungen im Bereich der Sachkosten, aber auch deutliche Einnahmesteigerungen.

Mit dem kommenden Geschäftsjahr folgt die nächste Umsetzung des Strukturanpassungskonzepts. Die Beschäftigtenzahl soll ohne betriebsbedingte Kündigungen durch individuelle Teilzeitverträge, Auflösung von Arbeitsverträgen im gegenseitigen Einvernehmen und Renteneintritte gesenkt werden. Durch diesen doch beträchtlichen Abbau kommt es zu einer Reduzierung des Ballettensembles von bisher 24 auf 18 Tänzerinnen bzw. Tänzern. Der Bereich Schauspiel ist ebenfalls betroffen: Hier werden es nur noch 28 statt 33 Schauspielerinnen und Schauspieler sein. Darüber hinaus gibt es eine erhebliche Beschneidung des Arbeitspotentials in den technischen Bereichen und der Verwaltung. In den Sommerzeiten werden die Freizeitansprüche abgegolten; dies erfordert höhere Flexibilität.

Herr Stiska führte weiter aus, dass die Auswirkungen des Personalabbaus die Sparten in unterschiedlicher Weise treffen.

Der Wille, das bisherige Leistungsangebot zu erhalten, ist da. Dahinter steht allerdings auch der Zwang in Form der nötigen Erlöse laut Wirtschaftsplan. Die Steigerung ist notwendig, auch um andere Betriebs- und Produktionskosten zu decken. Dieser Aufwuchs soll durch eine moderate Erhöhung der Eintrittspreise erreicht werden. Um das Grundniveau der Erlöse zu halten, gestaltet sich die Spielplanerstellung äußerst kompliziert.

Der Thalia-Fasching sowie die Kinderstadt waren gefährdet. Beide Veranstaltungen wird es weiterhin durch die Unterstützung der Stadtwerke Halle geben. Dieses ist nur eines der Beispiele von Sponsoring.

Die hohe Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machte **Herr Stiska** deutlich. Die TOOH kann dadurch ein hohes künstlerisches Niveau sichern.

Abschließend teilte **Herr Stiska** mit, dass bis zum Jahr 2019 die Staatskapelle auf 99 Musikerinnen und Musiker verkleinert werden soll.

Frau Rühlmann erkundigte sich, warum die Angebote Thalia-Fasching und Kinderstadt zur Disposition standen und nicht eine Operninszenierung, die deutlich mehr kostet. Darauf sagte **Herr Stiska**, dass der Wegfall der beiden Angebote nie beschlossen wurde. Beim Fasching hätte es ein Raumproblem gegeben. Dadurch wäre das Thalia Theater für drei Wochen belegt gewesen, die Besuchererlöse würden fehlen und es würde einen Personalmangel geben.

Die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden immer höher, stellte **Herr Dr. Bartsch** fest. Er fragte, wie diese die Mehrarbeit wahrnehmen und damit umgehen. Einige sind auf Herrn Dr. Bartsch zugegangen und haben ihm von der Problematik berichtet. Eine Tendenz zu mehr Krankschreibungen ist nicht zu verzeichnen, meinte **Herr Stiska**. Die betroffenen Personen nehmen die höheren Anforderungen wahr. Es finden jeden Monat Besprechungen statt, um aktuelle Probleme zu diskutieren.

zu 7.3 Mitteilung von Frau Dr. Marquardt zur Arbeitsgruppe Hartnagel/Bauer

Frau Dr. Marquardt informierte, dass Rechercheaufträge durch das Stadtarchiv an andere Archive weitergegeben wurden. Informationen kamen zurück und diese wurden an die Mitglieder der Arbeitsgruppe verschickt. Die nächste Beratung ist für den 2. Juli 2015, um 16:00 Uhr, angesetzt. Die Einladungen wurden an die Geschäftsstellen der Fraktionen gesendet.

Weiter teilte sie mit, dass das Stadtarchiv ein Bild, gefertigt von Klaus Nitzschke, als Spende annehmen möchte. Diese Spende müsste der Stadtrat beschließen. **Herr Jacob** erläuterte die Bedeutung des Gemäldes für die Stadt Halle.

zu 7.4 Information von Herrn Jacob zum Projekt "Digitalisierung" im Stadtarchiv

Herr Jacob informierte, dass das Projekt „Digitalisierung“ im Stadtarchiv begonnen hat. Es würde ca. neun Jahre dauern, die personenbezogenen Schriftgüter (u. a. Standesamtsunterlagen) zu digitalisieren, wenn die Stadt dafür ausschließlich Eigenmittel aufwenden würde. Dafür wurde ein kooperativer Digitalisierungs-Vertrag mit der Firma Ancestry geschlossen. Dieser wurden Rechte der Nutzung im Internet entsprechend zugesichert, aber auch der Stadt Halle wurden Rechte zugesprochen.

Herr Kenkel fragte, ob es Datenschutzbedenken gibt und wofür die Firma diese Daten nutzt. Darauf antwortete **Herr Jacob**, dass im Archiv nur die Schriftgüter lagern, die rechtlich zulässig sind. Die Unterlagen werden für Ahnenforschung im Internet genutzt.

zu 7.5 Veranstaltungshinweise

Frau Dr. Marquardt wies auf diverse Veranstaltungen hin. Es wird beispielsweise ein Seminar zur Zeitgeschichte „Zwischen Mythos und Wahrheit des Gesundheitssystems der DDR vom 6. bis 8. Juli 2015 stattfinden. Weiter berichtete sie über die erfolgreichen armenischen Kulturtage.

Anmerkung: Die Veranstaltungshinweise sind in Session eingestellt.

Weitere Hinweise:

Herr Stallbaum informierte, dass für die Projektförderung 2016 bereits Anträge vom Künstlerhaus 188 e. V. und vom Kunstverein „Talstrasse“ e. V. vorliegen.

Im September wird es Informationen zum Denkmal für die Ostmoderne geben, sagte **Frau Dr. Marquardt**, wenn das Protokoll der Sitzung des Gestaltungsbeirats vorliegt.

zu 7.6 Information von Herrn Stallbaum zur Bedarfsliste von Straßennamen

In der vergangenen Sitzung war es gewünscht, die Bedarfsliste für Straßennamen bereit zu stellen. Dies wurde vorgenommen, sagte **Herr Stallbaum**. Die drei beschlossenen Straßennamen standen ebenfalls auf dieser Liste.

Es gab keine weiteren Mitteilungen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Anfrage von Herrn Feigl zum Gutachten Emil-Abderhalden-Straße und zum Planetarium

Herr Feigl erkundigte sich, ob es bereits neue Erkenntnisse über das Gutachten zur Emil-Abderhalden-Straße gibt. Nach Information von **Frau Dr. Marquardt** war der Herausgeber längerfristig erkrankt, sodass es noch keine neuen Informationen gibt.

Weiterhin sagte **Herr Feigl**, dass das Landesdenkmalamt in Bezug auf das Planetarium eine Unterschutzstellung prüft. Er fragte, ob das bestätigt werden kann. **Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass es einen Termin mit Frau Dr. Wendland geben wird. Diese hatte bereits eine Prüfung signalisiert.

zu 8.2 Anfrage von Frau Dr. Wünscher zu den Tagesordnungen

Frau Dr. Wünscher stellte fest, dass es in den letzten Sitzungen kaum noch Beschlussvorlagen gab. Sie fragte, woran das liegt. Frau Dr. Marquardt erklärte, dass in den letzten Sitzungen keine Beschlussvorlagen erforderlich waren. In der zweiten Jahreshälfte werden Beschlussvorlagen eingebracht.

Frau Dr. Bergner wies darauf hin, dass geplant war, eine Vorlage zur Saline einzureichen. Die Vorlage mit dem Vertragsentwurf wird für die Sitzung im September vorbereitet, sagte **Frau Dr. Marquardt**.

Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Anregung von Frau Dr. Bergner zu Gästen

Frau Dr. Bergner regte an, Herrn Dr. Philippsen, den neuen Vorstand/Generaldirektor der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, einzuladen.

Für Informationen zum Konservatorium "Georg-Friedrich-Händel" wäre es wünschenswert, Herrn Effner-Jonigkeit einzuladen.

Frau Dr. Wünscher regte an, Herrn Birnbaum zur Auswertung der Händel-Festspiele anzuhören.

zu 9.2 Anregung von Herrn Dr. Kraus zu den Händel- Festspielen

Die Ausstrahlung der Händel-Festspiele in der Stadt bemängelte **Herr Dr. Kraus**. Die öffentliche Präsenz war dürftig, sodass es für Außenstehende in der Stadt schwer erkennbar war, dass diese musikalisch hervorragenden Festspiele stattfinden. **Frau Rühlmann** und **Herr Schöder** unterstützten die Aussagen.

zu 9.3 Anregung von Herrn Feigl zu Steckdosen für iPads

Herr Feigl regte an, dass auf dem Tisch Steckdosen zum Aufladen der iPads zur Verfügung gestellt werden.

Es gab keine weiteren Anregungen. **Frau Dr. Bergner** beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende

Yvonne Merker
Protokollführerin